

Raumtexte in einfacher Sprache

Farbe und Licht. Der Maler Henri-Edmond Cross

Einleitung

Henri-Edmond Cross ist ein französischer Maler. Er hat von 1856 bis 1910 gelebt. Er wurde 53 Jahre alt.

Er malte vor allem die Landschaft im Süden von Frankreich. Dort gibt es am Mittelmeer die azur-blaue Küste. Auf Französisch heißt sie Côte d'Azur. Das Meer leuchtet dort tiefblau. Es gibt auch Berge und viele Bäume. Die Landschaft und die Häuser strahlen in hellen und starken Farben. Diese wunderschöne Landschaft malte Henri-Edmond Cross, oft mit seinem Freund Paul Signac zusammen.

Die Ausstellung zeigt 100 Bilder und Zeichnungen von Henri-Edmond Cross.

Zum ersten Mal kann man so viele Bilder von ihm in Deutschland sehen.

Zwei Museen in Frankreich haben dem Museum Barberini bei der Ausstellung geholfen: Das Museum des Impressionismus in Giverny und das Museum d'Orsay in Paris.

Die Botschafterin von Frankreich in Deutschland hat das Barberini bei der Ausstellung unterstützt.

Raum ⁰A1

(1) Die ersten Bilder

Cross hat viele Mal-Techniken ausprobiert. Seine ersten Bilder von Menschen waren nicht modern. Sie waren noch sehr streng und dunkel.

1884 lernte er andere Maler kennen. Sie gründeten zusammen einen Verein von unabhängigen Malern. Damals durfte nicht jeder Maler seine Bilder in einer Ausstellung zeigen. Denn einige Fachleute legten fest, welche Maler ihre Bilder im Pariser Salon zeigen durften. Der Pariser Salon war damals die größte Kunst-Ausstellung in Frankreich.

Raumtexte in einfacher Sprache

Der Verein der unabhängigen Maler organisierte 1884 eine eigene Ausstellung. Für diese Ausstellung mussten sie nicht die Fachleute um Erlaubnis fragen. Die Bilder in dieser Ausstellung waren nicht so streng und sehr schön hell.

(2) Farbe und Licht

Mit 35 Jahren zog Cross nach Südfrankreich. Er hatte Rheuma. Seine ersten Bilder malte er noch in Nordfrankreich. Sie waren dunkel. Die neuen Bilder in Südfrankreich malte Cross mit hellen Farben.

Cross hatte ein Vorbild. Das war der Maler Georges Seurat. Seurat entwickelte eine neue Mal-Technik. Er arbeitete mit reinen Farben. Reine Farben sind rot, gelb und blau, orange, grün und lila. Die Farben sind nicht gemischt.

Der Maler setzt viele kleine Farbpunkte nebeneinander. Cross wollte auch so malen. Diesen Malstil nennt man Punktier-Stil. Eine andere Bezeichnung dafür ist Neo-Impressionismus.

Raum 0A2

(3) Malen wie ein Gedicht

Ab 1895 will Cross anders malen als sein Maler-Vorbild Georges Seurat. Er will Bilder wie ein Gedicht malen. Das will auch der Maler Paul Signac. Er wohnt auch am Mittelmeer. Gemeinsam probieren sie anders zu malen.

Die Pinselstriche werden breiter und sie arbeiten mit Farb-Paaren. Die Farben sind sehr verschieden. Wenn die Farben direkt nebeneinander sind, dann leuchten sie ganz stark. Das sieht dann aus wie ein ganz schöner Schleier.

Raum 1A3

(4) Das Leben in Südfrankreich

Cross lebte in Südfrankreich am Mittelmeer, an der azur-blauen Küste. Auf Französisch heißt diese Küste Côte d'Azur. Es ist dort sehr schön.

Cross verliebt sich in die schöne Natur dort. Für ihn ist die Küsten-Landschaft ein Paradies. An die Stadt denkt er nicht mehr. Er malt nur noch Bilder von seinem Paradies.

Raumtexte in einfacher Sprache

Cross glaubt, durch die Natur kann man ein neuer Mensch werden.

Raum ¹A4

(5) Cross malt Aquarelle

Aquarelle werden mit Wasser-Farben gemalt. Aqua ist lateinisch und bedeutet Wasser. Cross wollte direkt in der Natur malen. Er entschied sich für Wasserfarben, weil sie schnell trocknen.

Cross konnte damit viele schöne Augenblicke in der Natur sofort aufmalen.

Raum ¹B3

(6) Cross war Vorbild für junge, moderne Künstler

Cross war in seinen letzten Lebensjahren Vorbild für junge Künstler. Cross und seine Künstler-Freunde sind heute sehr berühmt. Seine leuchtenden Farben und die Muster seiner Gemälde waren das Besondere. Daraus entwickelte sich die abstrakte Malerei.

In der abstrakten Malerei malen die Künstler keine Gegenstände mehr. Im Mittelpunkt stehen Farben, Licht und Formen.

Abstrakte Malerei ist bis heute die Kunst der Moderne.

Raum ¹B4

(7) Die Zeichnungen

Cross bereitete seine Gemälde durch Zeichnungen vor. So malte auch sein großes Vorbild, der Maler Georges Seurat.

Cross machte aber auch Zeichnungen als Haupt-Werk. Also nicht nur zur Vorbereitung von großen Bildern.

Dazu verwendete er ganz wertvolles Papier. Dieses Papier hatte eine gerippte Oberfläche. Die Zeichnungen werden durch das gerippte Papier auch ein bisschen unscharf. Das erinnert an seine Farbbilder. Die vielen Farbpunkte sehen auch etwas unscharf aus, wenn man ganz nah vor ihnen steht.

Übertragung in einfache Sprache: Grundbildungszentrum an der Volkshochschule Potsdam